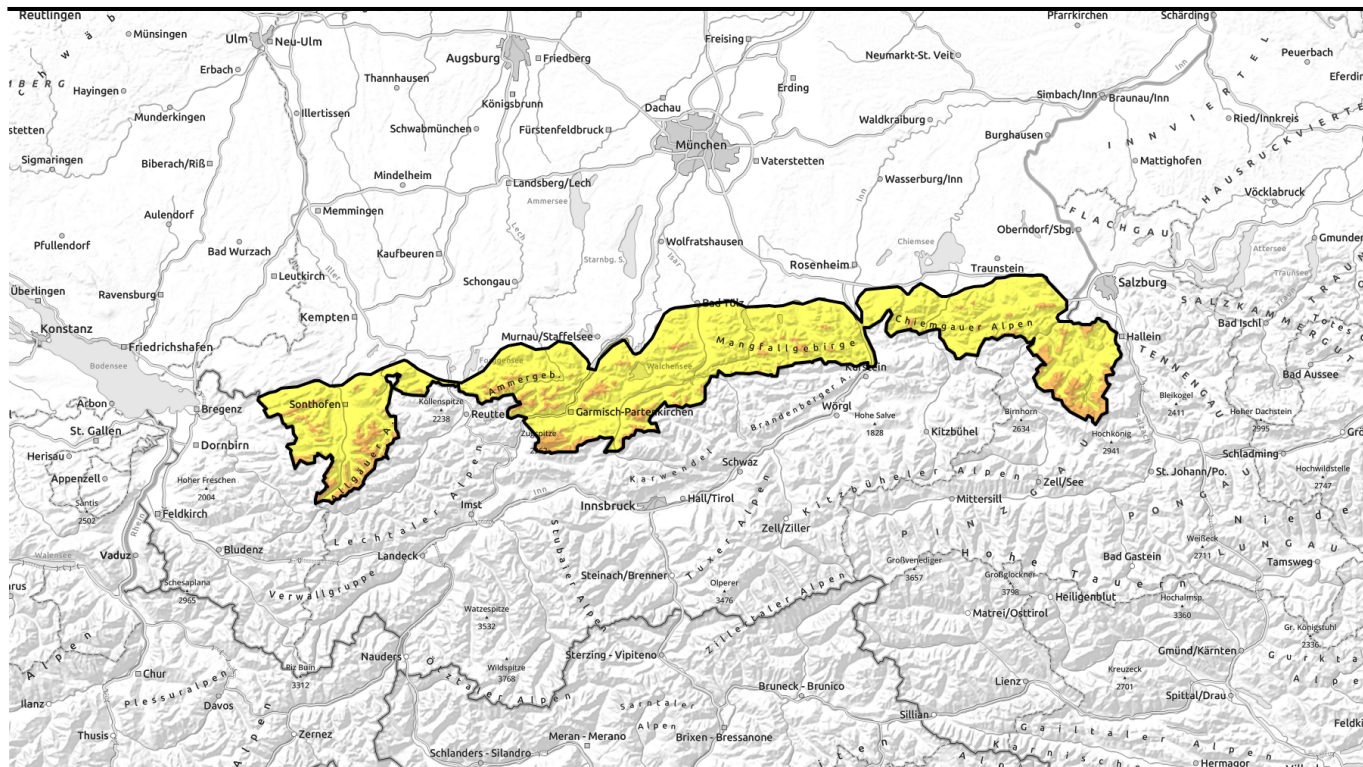


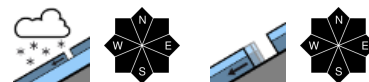
gütig: Samstag, 02.12.2023



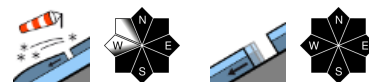
Verbreitet erhebliche Lawinengefahr



Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm



Werdenfelser Alpen, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

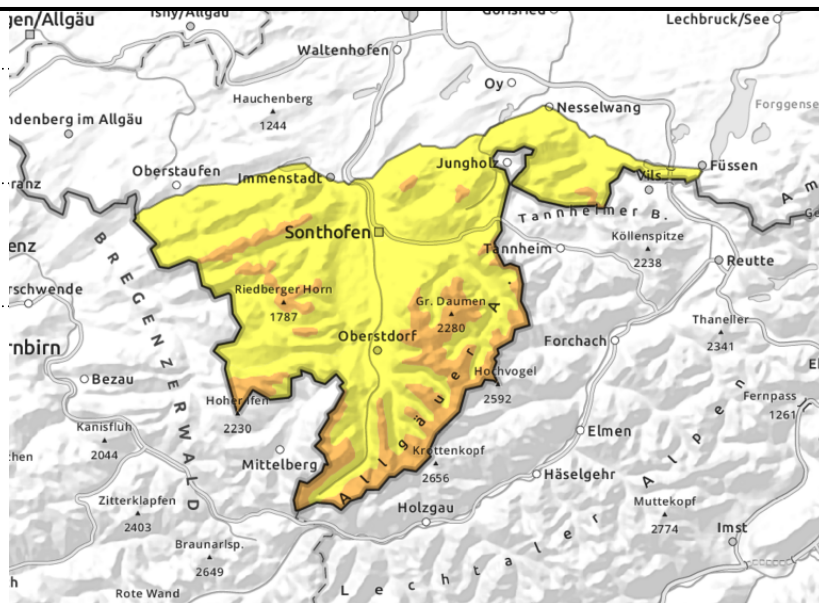
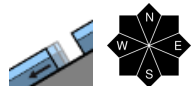


Exposition



gültig: Samstag, 02.12.2023

Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm



Viel Neuschnee im Westen

Oberhalb 1600 m herrscht eine erhebliche Lawinengefahr, darunter ist die Lawinengefahr mäßig. Das Hauptproblem ist Neuschnee, der bereits durch den einzelnen Wintersportler als Schneebrettlawine ausgelöst werden kann oder sich im felsigen Steilgelände als Lockerschneelawine von selbst löst. Gefahrenstellen finden sich an Steilhängen aller Expositionen oberhalb 1600 m. Ausgelöste Lawinen erreichen meist mittlere Größe.

In mittleren Lagen kann es vereinzelt zur Selbstausslösung von Gleitschneelawinen kommen. Diese sind an steilen Wiesenhängen aller Expositionen möglich und können mittlere Größe erreichen.

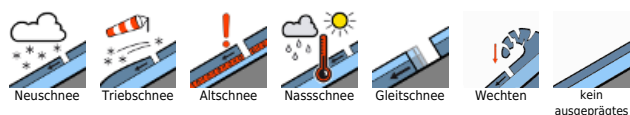
Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee lagert sich ohne besonderen Windeinfluss auf einer unregelmäßigen Schneedecke ab. Unterhalb ca. 1600 m ist der darunter liegende Altschnee feucht bis nass und die Bindung zum Neuschnee gut. In höheren Lagen ist die Bindung zwischen Neu- und Altschnee schlechter, zudem finden sich teils störanfällige Zwischenschichten in älteren Tribschneeanisammlungen. In den Hochlagen gibt es örtlich bodennahe Schichten aus kantigen Kristallen. In mittleren Lagen ist die Schneedeckenbasis oft nass und Gleitbewegungen sind die Folge. Insgesamt ist die Schneehöhe für die Jahreszeit in allen Höhenlagen überdurchschnittlich.

Tendenz

Der Niederschlag lässt nach und der Neuschnee kann sich setzen. Die Lawinengefahr wird in den nächsten Tagen langsam zurückgehen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

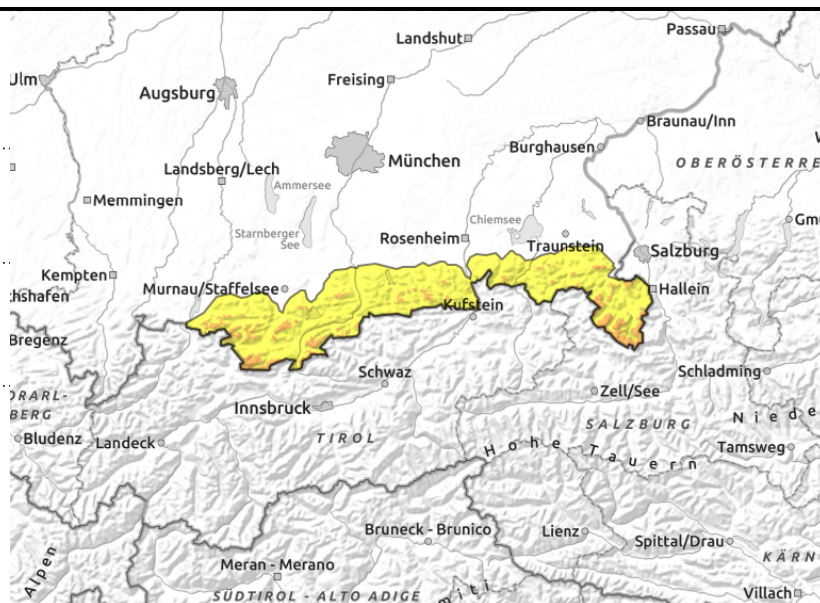
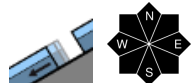
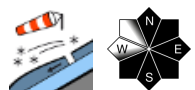


Exposition



gültig: Samstag, 02.12.2023

Werdenfeller Alpen, Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen



Störanfälliger Tribschnee im Tagesverlauf

Oberhalb 1600 m ist die Lawinengefahr erheblich, darunter mäßig. Das Hauptproblem ist frischer Tribschnee, der bereits durch den einzelnen Wintersportler als Schneebrettlawine ausgelöst werden kann. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf zu. Gefahrenstellen finden sich an kammnahen Steilhängen der Expositionen Nord über Ost bis Südwest sowie in Rinnen und Mulden. Ausgelöste Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Zudem können sich in mittleren Lagen einzelne Gleitschneelawinen von selbst lösen. Dies an steilen Wiesenhängen aller Expositionen. Gleitschneelawinen können mittlere Größe erreichen.

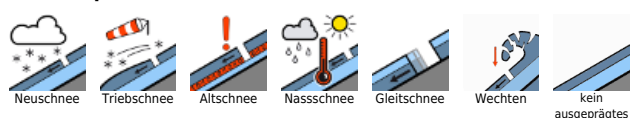
Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee lagert sich auf einer unregelmäßigen Schneedecke ab. Unterhalb ca. 1600 m ist der darunter liegende Altschnee feucht bis nass und die Bindung zum Neuschnee gut. In höheren Lagen ist die Bindung zwischen Neu- und Altschnee schlechter. Im Laufe des Tages frischt der Wind auf und es entstehen frische, störanfällige Tribschneeansammlungen. In den Hochlagen der Werdenfeller und Berchtesgadener Alpen gibt es zudem örtlich bodennahe Schichten aus kantigen Kristallen. In mittleren Lagen ist die Schneedeckenbasis oft nass und Gleitbewegungen sind die Folge. Insgesamt ist die Schneehöhe für die Jahreszeit in allen Höhenlagen überdurchschnittlich.

Tendenz

Der Niederschlag lässt nach und der Neuschnee kann sich setzen. Die Lawinengefahr wird in den nächsten Tagen langsam zurückgehen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

